



Bild Copyright: nd3000, iStock

30.09.2019 07:48 CEST

Aufnahme der Biomarker sFlt-1 und PIGF in den EBM

Der Bewertungsausschuss hat der Aufnahme der Biomarker sFlt-1 und PIGF zur Abklärung des Verdachts auf Präeklampsie in den EBM mit Wirkung zum 01.10.2019 zugestimmt.

Die Untersuchungen können ab sofort als Labordiagnostik über den EBM auf Muster 10 angefordert werden.

- Gebührenordnungsposition (GOP) **32362 - PIGF** (19,40 €)¹
- Gebührenordnungsposition (GOP) **32363 - sFlt-1/PIGF-**

Quotienten (62,25 €)¹

Die Untersuchungen sind bei Verdacht auf Präeklampsie frühestens ab der 24. SSW+0 Tage anforderbar. Als Voraussetzung für Anforderung und Berechnung der GOP 32362 oder 32363 muss eines der folgenden Kriterien erfüllt sein:

- Neu auftretender oder bestehender arterieller Hypertonus.
- Präeklampsie-assoziiertes organisches oder labordiagnostisches Untersuchungsbefund, welcher keiner anderen Ursache zugeordnet werden kann.
- Fetale Wachstumsstörung.
- Auffälliger dopplersonographischer Befund der Aa. uterinae in einer Untersuchung nach der GOP 01775.¹

Als Untersuchungsmaterial wird Vollblut ohne Zusatz bzw. Serum benötigt.

PIGF (GOP 32362) und sFlt-1/PIGF-Quotient (GOP 32363) sind am Behandlungstag nicht nebeneinander anforderbar.

Im Behandlungsfall kann die Präeklampsie-Diagnostik höchstens dreimal angefordert werden.

In der aktuellen S2k-Leitlinie zu Diagnostik und Therapie hypertensiver Schwangerschaftserkrankungen wird auf den sFlt-1/PIGF-Quotienten² und dessen hohen prädiktiven Wert für das Nicht-Auftreten von Präeklampsie Bezug genommen.

Informationen zum Unternehmen

Die amedes-Gruppe bietet an über 100 Labor- und Praxisstandorten in Deutschland, Belgien, Österreich und Dubai interdisziplinäre und medizinisch-diagnostische Dienstleistungen für Patienten, niedergelassene Ärzte und Kliniken an. Insgesamt werden täglich über 580.000 Laboranalysen von speziell qualifizierten Mitarbeitern nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik durchgeführt. Zudem werden jährlich mehr als 600.000 Patienten von amedes-Spezialisten behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der gynäkologischen und internistischen Endokrinologie. Ein breites Spektrum an Dienst- und

Beratungsleistungen für Labore in Kliniken und Arztpraxen erweitert das Angebot. Mit rund 4.500 Mitarbeitern - darunter mehr als 600 Ärzte und wissenschaftliche Mitarbeiter - ist amedes eines der größten Unternehmen in diesem Umfeld.

Kontaktpersonen



Juliane Ahlers

Pressekontakt

Leiterin Kommunikation

Unternehmenskommunikation

juliane.ahlers@amedes-group.com

+49 172 166 08 43